Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **17/18 (1891)**

Heft 17

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Project	*„Munoth“*	mit einem	II. Preis	1300 Fr.
„ „	*JVGEND im Doppelkreis*	„ „	III. „	900 „
„ „	*Rothe Scheibe im Kreis*	„ „	III. „	900 „
„ „	*Rother Kreis*	„ „	III. „	900 „

(NB. Die dritten Preise auf gleicher Linie stehend.)

Vom Vertreter des Stadtrathes Herrn Stadtrath *Flach* wurden die betreffenden Couverts eröffnet und es ergaben sich folgende Namen als Autoren der prämiirten Projecte:

Project *„Munoth“*, Herren *Pfeiffer* & *Bendel*, Architekten in St. Gallen.

Project *JVGEND im Doppelkreis* Herrn *Gust. Clerc*, stud. archit., Universitätsstrasse 45, Oberstrass, Zürich.

Project *Rothe Scheibe im Kreis* Herrn *Otto Meyer*, Architekt in Frauenfeld.

Project *Rother Kreis* Herrn *Carl Wagner*, Rudolfstrasse 12 Basel.

Wir sind hiemit am Ende unserer Berichterstattung angelangt und es erübrigt uns nur noch einige die Baustelle betreffende Factoren kurz zu berühren.

Aus der Concurrenz geht unzweideutig hervor, dass eine nach allen Seiten richtige Disposition des Schulgebäudes nur auf Kosten des Spielplatzes möglich ist; nach den vorliegenden Arbeiten zu urtheilen wird der letztere entschieden zu klein. Wir haben eingangs schon erwähnt, wie wünschenswerth ja nothwendig wir die Freihaltung eines erheblichen Abstandes zwischen den beiden Schulgebäuden aus den erwähnten Gründen erachten.

Wird eine solche Distanz wirklich eingehalten, so wird der eigentlich disponible Hofraum klein, unregelmässig und namentlich an der südöstlichen Seite auch beengt. Dieser Nachtheil wird um so fühlbarer, wenn einst der offene Garten an der Grenze c d e f überbaut werden sollte.

Unseres Erachtens würde er sich desshalb rechtfertigen, wenn von der östlichen Ecke des Hauses zum Thürmlein an das Areal des Schulhausbauplatzes durch Ankauf von Privatland etwas erweitert würde. Hiedurch könnten alle dem Bauplatze noch anhaftenden und drohenden Nachtheile in dem Sinne behoben werden, dass, bei nicht vollständig freier Umgebung des Bauplatzes, ein den solchermassen zulässigen und möglichen Anforderungen entsprechendes Schulgebäude erstellt werden könnte.

Wir erlauben uns hier noch beizufügen, dass wir eine Disposition, wie sie das Project *„Munoth“* im Principe enthält, als eine für die Baustelle geeignete Lösung ansehen. Wir haben bereits angedeutet, welche Aenderungen wir in dem betreffenden Projecte als nothwendig erachten und hoffen, dass die endgültige Lösung im Einklange mit der Wichtigkeit der Angabe selbst sich befinden und der Stadt Schaffhausen zur Ehre gereichen werde.

Schaffhausen, 17/18. Februar 1891.

Mit vollkommener Hochachtung:

A. Geiser.
H. Reese.
Th. Gohl.
Dr. E. Ritzmann.
Cd. Flach.

Miscellanea.

Ausgeschriebene Stellen. Die eidg. Behörden haben in letzter Zeit eine Reihe von Stellen für technisch gebildete Bewerber ausgeschrieben. Nämlich das Geniebureau diejenige eines Stellvertreters des Chefs des Baubureaus, ferner Stellen für zwei Ingenieur-Bauführer, zwei Ingenieur-Assistenten, für mehrere Topographen und topographische Zeichner, dann das Industrie- und Landwirthschaftsdepartement die Stelle eines eidg. Fabrikinspectors für die romanische Schweiz, als Ersatz für den demissionirenden Herrn Inspector Etienne (Besoldung 6000 Fr. nebst Taggeldern und Reiseentschädigung. Anmeldungsfrist: 10. Mai a. c.), endlich die Telegraphendirection zwei Stellen für Beamte der technischen Abtheilung dieser Direction mit Besoldung von 3000 bis 4000 Fr. (Anmeldungsfrist 30 April).

Im Weiteren ist in St. Gallen die Stelle des Cantonsbaumeisters zur Besetzung ausgeschrieben als Ersatz für den mit dem 1. Juli d. J. an das eidg. Oberbauinspectorat übertretenden Herrn Cantonsbaumeister Th. Gohl.

Eine Excursion des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins nach Frankfurt a. M. zur Besichtigung der internationalen electrischen Ausstellung findet vom 17. bis 29. Juni d. J. statt. Die Excursion geht über den Arlberg, Bregenz, Constanz, die Schwarzwaldbahn, Strassburg, Heidelberg nach Frankfurt a. M. und von dort über Nürnberg, Regensburg, Passau, Linz nach Wien zurück.

Aluminium-Preise. Laut der *Electrotechn. Zeitschrift* hat die Pittsburgh Reduction Company beschlossen reines Aluminium zum Preise von 1 Doll. per Pfund oder Fr. 11,40 per *kg* in jeder Quantität abzugeben. Dieser durch die Vervollkommnung der Herstellungsverfahren bedingte, auserordentlich niedrige Preis des schönen Metalles wird demselben zweifelsohne bald eine grosse und vielseitige Verwendung in der Technik sichern.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Freitag, den 17. April 1891.

Vortrag des Herrn Ingenieur *Held:* „Die Arbeiten des eidg. topographischen Bureaus und die Postulate des zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Vereins zur schweizerischen Kartographie.“

Der Vortragende begann mit einem kurzen Rückblick auf die Entstehung unserer officiellen Kartenwerke. Er hob dabei hervor, was bei Gestaltung derselben von massgebendem Einfluss war, und wies nach, in welcher Weise fortwährend an deren Vervollkommnung gearbeitet wurde. Er zeigte, was das topographische Bureau an neuen Aufgaben vorgesehen und was zu deren Verwirklichung von demselben bereits geschehen sei.

Hierauf demonstrirte der Vortragende an Hand eines zahlreichen in- und ausländischen Kartenmaterials den heutigen Stand der Kartographie und bot damit ein Bild zur Vergleichung der Leistungen einiger Staats- und Privatinstitute mit denjenigen des eidg. topographischen Bureaus.

Nach diesen orientirenden Darlegungen wurden die Angriffe gegen die schweiz. Kartographie und die bekannten Postulate von Prof. Becker und vom zürch. Ingenieur- und Architekten-Verein besprochen. Der Vortragende unterzog Punkt für Punkt derselben einer Kritik und suchte nachzuweisen, dass dieselben, abgesehen von einzelnem Detail, ohne Berechtigung seien.

In der nun folgenden Discussion machte sich ungetheilt die Ansicht geltend, dass der zürch. Ingenieur- und Architektenverein resp. seine Kartographie-Commission in der Frage zu wenig allseitig aufgeklärt worden sei. Ebenso wurde das Zutrauen in das Central-Comite ausgesprochen, dass dasselbe seine Entschliessungen mehr nach einer neuen, reiflichen Prüfung der Angelegenheit fassen werde.

Der Verein nahm zum Schlusse folgende Resolution an:

„Der bernische Ingenieur- und Achitekten-Verein, nach Anhörung des Vortrages des Herrn Ingenieur Held und Besichtigung der ausgestellten in- und ausländischen Kartenproben,

in der Meinung, dass die in Nro. 13 der schweiz. Bauzeitung erschienene, die schweiz. Kartographie betreffende Kundgebung des zürch. Ingenieur- und Architekten-Vereins entweder ganz unterblieben oder doch nach Inhalt und Form wesentlich abgeschwächt worden wäre, wenn seine in Sachen bestellte Commission auch das eidg. topographische Bureau angehört hätte,

spricht sein volles Vertrauen aus, dass das eidg. topographische Bureau seinen rühmlichen Traditionen, auch ohne agitatorisches Eingreifen seitens Dritter, aus eigener Initiative getreu zu bleiben wisse.“

M. R.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *junger Maschineningenieur* nach Paris in ein technisches Bureau. (792)

Gesucht auf das Bureau eines Cantonsingenieurs ein jüngerer *Ingenieur* für Strassen-, Wasser- und Eisenbahnbau. (793)

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Lehrer an ein schweizerisches Technikum. (794)

Gesucht ein *Bauzeichner*, der bereits einige Kenntnisse im Hochbau besitzt. (795)

Gesucht ein *Ingenieur* für Ausarbeitung eines Projectes einer Bergbahn in Tirol. (796)

Gesucht nach New-York ein *Maschineningenieur* mit einigen Jahren Praxis. (797)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.